

# Literaturauswahl zum Themenschwerpunkt Lernorte

## MONOGRAFIEN/SAMMELBÄNDE



### **Berufsschule: Annäherungen an eine Theorie des Lernortes**

JÖRG-PETER PAHL. Bertelsmann, Bielefeld 2014, 755 S., ISBN 978-3-7639-5427-8

Dieses Buch bietet eine systematische Darstellung zur Theorie und Praxis der Berufsschule. Die zweite Auflage wurde erheblich erweitert und an die aktuellen Entwicklungen in den beruflichen Schulen sowie im Berufsbildungssystem angepasst. Angesichts der gewandelten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen muss die Berufsschule ihre Aufgabe und Funktion im Allgemeinen und im dualen System im Besonderen neu definieren. Darüber hinaus wirkt sich mehr als in den vergangenen Jahrzehnten das Geschehen in der Praxis auf die Theoriebildung aus, genauso wie die Theorie schon immer die Praxis beeinflusst hat. Hierdurch bleibt die Gestaltung einer schulischen Lernorttheorie gegenwärtig und zukünftig in Bewegung.

### **Das Online-Berichtsheft: Stärkung der Lernortkooperation in der dualen Berufsausbildung durch Web 2.0**

THOMAS KÖHLER, JÖRG NEUMANN (Hrsg.). Bertelsmann, Bielefeld 2013, 212 S., ISBN 978-3-7639-5162-8

Im Forschungs- und Entwicklungsprojekt »Blok – Online-Berichtsheft zur Stärkung der Lernortkooperation« wurde ein fachübergreifendes Online-Berichtsheft für die duale Ausbildung entwickelt und erprobt. Nach einer Analyse der aktuellen Mediennutzung in der betrieblichen Ausbildung dokumentiert das Buch die Entwicklung, Erprobung und Markteinführung sowie die wissenschaftliche Begleitforschung des Projekts.

### **Erleben und Lernen am Arbeitsplatz in der betrieblichen Ausbildung**

ANDREAS RAUSCH. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2011, 389 S., ISBN 978-3-531-18079-3

Der Autor untersucht die Erlebensqualität und die Lernpotenziale am Arbeitsplatz im Rahmen der dualen Ausbildung. Auf Basis handlungstheoretischer sowie motivations- und emotionspsychologischer Theoriestränge wird ein allgemeines Handlungsmodell entwickelt, das wiederum in ein Rahmenmodell des Lernens am Arbeitsplatz eingebettet wird. Das Buch bietet neben den Befunden zum Erleben und Lernen am Arbeitsplatz auch methodologische Erkenntnisse für weitere Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet.

### **Orte des Lernens: Lernwelten und ihre biografische Aneignung**

RUDOLF EGGER, REGINA MIKULA, SOL HARING (Hrsg.) u. a. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2008, 207 S., ISBN 978-3-531-16170-9

Die Beiträge des Bandes diskutieren die Pluralisierung von Lernanlässen und Lernorten und richten dabei den Blick auf die jeweils von den Subjekten hergestellten Bezüge biografischen Lernens. Anliegen der Autoren ist es, die institutionellen und gesellschaftlichen Anforderungen innerhalb der von Alltagssubjekten geschaffenen Lernanlässe und -orte in ihren konkreten Sinngestalten verstehbar zu machen. Hierfür werden unterschiedliche theoretische Ankerpunkte gewählt. Gemeinsam ist ihnen, dass sie versuchen, das Phänomen Lernen in seinem dynamischen Spannungsverhältnis zwischen Subjektivität und Struktur zu beschreiben.

## ZEITSCHRIFTENAUFsätze

### **Berufliches Lernen mit Web 2.0: Kann der Einsatz digitaler Medien in der beruflichen Ausbildung die Lernortkooperation verbessern?**

ANNE SCHREIBER, BRITTA BEILING. In: Lernen und Lehren: Elektrotechnik – Informatik – Metalltechnik – Fahrzeugtechnik. 29 (2014), H. 114, S. 67–73

Das Thema Lernortkooperation in der beruflichen Erstausbildung beschäftigt seit Jahrzehnten die Ausbildungsbeizteiligten der primären Lernorte Betrieb und Berufsschule. Es gilt als Herausforderung, bei oft unterschiedlichen Interessenlagen miteinander einen gemeinsamen Ausbildungsansatz zu gestalten. Im Beitrag wird der Einsatz eines Web-2.0-gestützten Lernsystems in der betrieblichen Bildungsarbeit vorgestellt. Ziel ist es, durch eine Didaktik- und IT-Brücke die Lernortkooperation und den Umgang mit neuen Medien zu fördern.

## Kongruenzen und Divergenzen des Lernens in Schule und Betrieb: Die Perspektive von Auszubildenden in der schweizerischen Berufsbildung

CARMELA APREA, VIVIANA SAPPA. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online. 2014, H. 26  
[www.bwpat.de/ausgabe26/aprea\\_sappa\\_bwpat26.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe26/aprea_sappa_bwpat26.pdf)  
 (Stand: 12.12.2014)

Der Beitrag stellt die Sichtweisen von Auszubildenden auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Lernens in Schule und Betrieb dar. Eruiert wird dabei, welche Interpretationsmodelle von ihnen zur Erklärung der Unterschiede des Lernens in Schule und Betrieb herangezogen werden und welche Maßnahmen sie als förderlich ansehen, um das Lernen in Schule und Betrieb trotz Unterschieden miteinander verknüpfen zu können.

## Lernen in aufwendigen technischen Real-Lernumgebungen. Eine Bestandsaufnahme zu berufsschulischen Lernfabriken

BERND ZINN. In: Die berufsbildende Schule. Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. 66 (2014), H. 1, S. 23–26 –  
 URL: [www.blbs.de/pdf/zeitung/blbs\\_14\\_01.pdf](http://www.blbs.de/pdf/zeitung/blbs_14_01.pdf) (Stand 10.12.2014)

Im Konzept Lernfabrik sollen Lernende authentische Möglichkeiten haben, berufliche Aufgaben mit berufsspezifischen Arbeitsmitteln in einer wirklichkeitsnahen Lernumgebung zu bearbeiten. Wie im Beitrag deutlich wird, handelt es sich dabei nicht um eine einfache Theorie-Praxis-Ergänzung, sondern um eine komplexe, anspruchsvolle räumliche und didaktisch-methodische Konzeptualisierung, die eine am aktuellen Stand der Technik orientierte Reallernumgebung voraussetzt.

## Halbjahresprojekte als Beispiel gelebter Lernortkooperation

JÖRG BARTENSCHNEIDER, MATTHIAS SCHÖNBECK. In: Lernen und Lehren: Elektrotechnik – Informatik – Metalltechnik – Fahrzeugtechnik. 28 (2013), H. 110, S. 48–52  
 Zur Qualitätsverbesserung der beruflichen Ausbildung ist eine Kooperation von Ausbildungsbetrieben der Region und berufsbildender Schule wichtig. Hierbei ist die über organisatorische Belange hinausgehende pädagogisch-didaktische Zusammenarbeit des Ausbildungs- und Lehrpersonals besonders bedeutsam. Im Beitrag wird ein Projekt der David-Röntgen-Schule Neuwied beschrieben, das eine selbstständige Bearbeitung des Lernfeldes 8 »Design und Erstellen mechatronischer Systeme« zum Ausgangspunkt betrieblichen und schulischen Lernens für angehende Mechatroniker und Mechatronikerinnen macht.



## Lernen und Disziplinieren: Die Rolle des Lernorts Betrieb im Unterricht der dualisierten Berufsvorbereitung

MARC THIELEN. In: Übergänge in eine neue Arbeitswelt: Blinde Flecke in der Debatte zum Übergangssystem Schule–Beruf. MAJA S. MAIER, THOMAS VOGEL (Hrsg.). Wiesbaden 2013, S. 187–202, ISBN 978-3-531-19344-1

In der Berufsvorbereitung benachteiligter Jugendlicher werden in jüngster Zeit vor allem dualisierte Konzepte präferiert, die einen hohen Anteil betrieblicher Praxis vorsehen. Praktisches Tun in der Echtsituation der Arbeitswelt soll die schulisch meist wenig erfolgreichen Jugendlichen motivieren und integrieren. Im Beitrag wird untersucht, wie sich die wöchentlichen Praxistage in Betrieben und die damit einhergehende Kooperation mit Ausbilderinnen und Ausbildern auf die Unterrichtsebene in der Berufsschule niederschlagen.

## Was denken Schüler, Lehrer und Ausbilder über die Verknüpfung schulischen und betrieblichen Lernens?

KARIN WIRTH. In: Berufsbildung: Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule. 67 (2013), H. 143, S. 37–39

Die Verknüpfung schulischen Wissens mit betrieblicher Erfahrung gilt als Schlüssel für eine erfolgreiche Berufsausbildung und gleichzeitig als curriculares und didaktisches Kernproblem. Der Beitrag stellt erste Ergebnisse einer Hamburger Studie vor und trägt zur Diskussion von Theorie und Praxis in der Berufsbildung bei.

## Lernortkooperation in Berufsausbildung und Berufsorientierung

LOTHAR BEINKE. In: Wirtschaft und Beruf : W & B. 64 (2012), H. 3/4, S. 41–45

Ausgehend von der Diskussion um die Lernortkooperation in der Berufsausbildung erörtert der Beitrag, ob das Kooperationsmodell auf die Berufsorientierung übertragbar ist. Aus der Realität der Lernortkooperation in der Berufsbildung werden Schlüsse für die Gestaltung der Kooperation zwischen Schule und Betrieb zur Durchführung von Betriebspraktika gezogen.

*(Zusammengestellt von Markus Linten und Sabine Prüstel)*